

Glückwunsch der Gemeinde

Bürgermeister Eberl gratulierte Georg Gschaider zum Geburtstag



Der Bürgermeister gratulierte Georg Gschaider.

Mamming. (li) Unlängst vollendete Georg Gschaider aus Mamming sein 80. Lebensjahr. Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl war es ein Anliegen, dem Jubilar die besten Glück- und Segenswünsche der Gemeinde zu überbringen, zumal er sich in verschiedenster Weise viele Jahre zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt hat.

Ein Ehrenamt auszuführen ist nicht jedermanns Sache. Georg Gschaider führt eines der ältesten Ehrenämter seit 35 Jahren aus – nämlich das eines Feldgeschwore-

nen. Die „Siebener“ oder „Märker“ und auch „Feldscheider“ wie man sie auch mancherorts nennt, versuchten schon seit alters her, die Grenzzeichen durch Unterlegen geheimer Zeichen gegen willkürliche Versetzung durch Unbefugte zu schützen. Diese „Siebenerzeichen“ sind meist besonders geformte und vielfach auch beschriftete Zeichen. Die Art des Unterlegens war Bestandteil des „Siebenergeheimnisses“ und wurde von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich gehandhabt. Auch heute noch wirken die Feldgeschworenen regelmäßig bei der Abmarkung mit. Feldgeschworene werden auf Lebenszeit gewählt. Sie sind wegen ihrer Erfahrung und ihres Ansehens in den Gemeinden, sowie ihrer Ortskenntnis von den Bürgern und der Vermessungsverwaltung sehr geschätzt. Georg Gschaider wurde für seine diesbezüglichen Verdienste im Dezember 2001 von Landrat Heinrich Trapp im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

Auch Bürgermeister Georg Eberl wusste diese Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit sehr wohl zu schätzen und bedankte sich im Rahmen seines Gratulationsbesuches bei Georg Gschaider, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Wie sein Vater hat auch er bei der

Wasserversorgung Mamming – die im Mai 2007 ihr 100-jähriges Bestehen feiern konnte – lange Jahre in der Vorstandschaft mitgewirkt, sich engagiert und eingebracht.

Ein weiteres Amt, um das nicht Schlangengestank gestanden wird um es ausführen zu dürfen, ist die Betreuung des Mamminger Leichenhauses bei Sterbefällen. Gerade deswegen, weil sich niemand darum reißt, ist es umso mehr dankens- und lobenswert, dass er zusammen mit Anneliese Bumeder diese unverzichtbare Aufgabe übernommen hat. Das Leichenhaus muss auf- und zugesperrt werden, die Tafeln mit den Namen der Verstorbenen müssen angebracht, genauso wie das Anzünden und Überwachen der Kerzen links und rechts des Sarges überwacht werden. Dieser Dienst ist eine Ehrerweisung an die Verstorbenen, aber auch an die Angehörigen, die stets brennende Kerzen im Trauerraum vorfinden. Bürgermeister Georg Eberl zollte dieser Tätigkeit höchsten Respekt.

Er wünschte dem seinem Alter entsprechend noch recht rüstigen Jubilar Georg Gschaider noch recht schöne und gesunde Lebensjahre und bestes Wohlergehen, verbunden mit der Hoffnung, dass er seine verbliebenen Ehrenämter noch recht lange ausüben kann.